

# Städtebauliches Entwicklungskonzept Ettlinger Tor-Südwestseite

Werkstatt #2 – 11. März 2020

## Konzept von Max Dudler (Berlin)

---

**„Wir wollen die Neustadt und die Altstadt wieder zusammenführen.“**

Die Neuordnung des städtebaulich so relevanten Areals um das Ettlinger Tor muss in einem größeren Kontext gedacht werden. Der bisherige Stadtraum ist geprägt durch eine fragmentarische Aneinanderreihung unterschiedlicher Konzepte ohne Zusammenhang. Unsere Grundidee ist es, ein „neues“ Ettlinger Tor zu schaffen, das am Kreuzungspunkt von Via Triumphalis und Kriegsstraße einen Kulminationspunkt bildet und dabei zum städtebaulichen Gelenk zwischen der südlichen Neustadt und der nördlichen Altstadt wird. Mit ihren unterschiedlich ausgerichteten öffentlichen Nutzungen stehen die zwei neuen Torhäuser programmatisch für die Entwicklung des Ettlinger Tors als zentraler lebendiger Ort für die Bürger der Stadt.

Die Torhäuser vermitteln in Ost-West-Richtung zu Staatstheater und Landratsamt. Als „Haus der Bildung“ mit Akademie, Bibliothek und Volkshochschule und „Haus der Kultur“ mit Theater, Kino und Mehrzweckhalle prägen sie die zwei neu entstehenden Stadtplätze und verleihen ihnen den Charakter eines öffentlichen, bürgernahen Forums. Beide Plätze werden gesäumt von 70 Meter hohen Türmen. Diese „Campanile“ stehen symmetrisch zur historischen Sichtachse und halten zu ihr gebührenden Abstand. Als Teil differenzierter Blockrandfiguren aus unterschiedlichen Hochpunkten und einem gemeinsamen Sockel fügen sich die zwei Türme in die gewachsene Stadtstruktur ein. Das bestehende Badenwerk-Ensemble wird im Falle des Erhalts „weitergebaut“ und durch drei niedrigere Türme ergänzt. Ein gemeinsamer Sockel mit eingeschnittenen Höfen bindet alle Bauteile zu einer „urbanen Insel“ zusammen – zu einer kleinen „Stadt in der Stadt“.